



Blick in den 60 Quadratmeter großen Saal- anbau des Dagobertshäuser Schützenhauses. Der Schießstand läßt sich weg- räumen, dann kann die gemeindeeigene bewegliche Bühne aufge- stellt werden. Viel Platz also für Theater- aufführungen, aber auch für Feste. (Foto: Müller- Neumann)

## SCHÜTZENVEREIN DAGOBERTSHAUSEN

# Anbau fertig: Besucher dürfen kommen

Ein Tag der offenen Tür bietet am Samstag allen Interessierten Gelegen- heit, sich die Erweiterung des Dagobertshäuser Schützenhauses anzu- schauen. Dabei kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz.

**DAGOBERTSHAUSEN** ■ Pfing- sten 1995 ist für den Schützen- verein Dagobertshausen ein wichtiges Datum. Dann näm- lich feiern die Mitglieder das

**VON BRIGITTE MÜLLER-NEUMANN**

25jährige Vereinsjubiläum mit Kreisschützenfest. Spätestens bis dahin sollen alle Umbauten und Erweiterungen samt der neu zu gestaltenden Außenan- lagen am Schützenhaus fertig sein. Das meiste haben die frei-

willigen Helfer schon geschafft, und so soll am Samstag, 9. Ok- tober, zu einem Tag der offenen Tür geladen werden.

Um 14 Uhr soll es losgehen. Der Eintritt ist frei, doch für eine Spende sind die Mitglieder dankbar. Zu trinken und zu es- sen gibt es reichlich - und gut: Ein Landwirt und Schützen- bruder hat eine Sau schlachten lassen, so daß das Ganze als Schlachtfest zu betrachten ist. Die Preise, versichert Vereins- vorsitzender Dietmar Gold- hardt, sind volkstümlich.

Der Anlaß für die Feier, zu der jedermann willkommen ist, sind die Erweiterungsarbeiten am Schützenhaus, das gleich- zeitig für den kleinen Malsfel- der Ortsteil als DGH-Ersatz dient. Termine der Schützen haben allerdings Vorrang, doch ist das Haus insgesamt so gut ausgebucht (zu DGH-üblichen Konditionen), daß dies mit dazu beiträgt, daß sich der Schützen- verein Dagobertshausen selbst

trägt.

Zuschüsse mußten allerdings für die im Mai 1991 begonnene Baumaßnahme in Anspruch genommen werden. Die mit 100 000 DM veranschlagte Bau- summe - die Endabrechnung steht noch aus - wird getragen von 35 000 DM von der Ge- meinde, 12 000 DM vom Kreis, 2000 DM aus Spenden und 10 000 DM Eigenkapital. Ver- bleiben 41 000 DM, die über die Arbeitskraft der Mitglieder ge- deckt werden müssen.

### Eifrige Mitglieder

Und das fiel ganz offensicht- lich nicht allzu schwer. Rund 2000 Arbeitsstunden wurden bisher geleistet. Dabei haben sich zusammen mit ihrem Bau- ausschußvorsitzenden Manfred Berger die Mitglieder Heinz Wacker, Walter Langhoff, Ott- mar und Manfred Schwarz her- vorgetan. Ganz besonders rüh- rig war jedoch Heinz Stüber.

Seit dem ersten Spatenstich hat sich einiges getan: Eine Kü- che wurde vom Saal abge- trennt, erhielt zugleich aber ei- nen kleinen Anbau. Eine Spül- maschine, wie sie in der Gastro- nomie eingesetzt wird, wir- künftig hier zu finden sein. Eir ebenerdiger Nebeneingang kann problemlos von Gehe- hinderten und Rollstuhlfahrer- benutzt werden.

Die größte Veränderung aber hat der Saal erfahren. 60 Qua- dratmeter sind hinzugekom- men, bieten Platz für der Schießstand. Dieser lasse sich wegfahren, berichtet Presse- wart Karl Ludolph. Dann kann dort die gemeindeeigene be- wegliche Bühne aufgestellt werden. Im neuen und im alter Trakt finden dann etwa 200 Zu- schauer Platz - das richtig- Umfeld für den rührigen Dago- bertshäuser Theaterverein Und auch die beiden Tanzgrup- pen haben künftig wesentlic- mehr Platz zum Üben.